

2 | 2020

Neubrandenburger
Wohnungsgesellschaft mbH
mit Ihnen im Dialog



NEUWOGES



NEUWOGES
Dialog

AKTUELLES

Wir sind für Sie auch
in der Corona-Krise da:
Hilfsangebote bei
Mietschulden

STADTAKTIV

Die Aktion
#KeepYourTicket zeigt
Solidarität und erfreut sich
großer Beliebtheit.

STADTGESCHICHTE

Die Neubrandenburger
Oststadt ist 50 Jahre alt –
die Jubiläumsfeier wird
nachgeholt.



NEUWOGES
Wohnen



Für Familien das Beste

**WILLKOMMEN
KLEINER
STERNTALER!**



**Zur Geburt Ihres Kindes schenken wir
unseren Mietern den NEUWOGES-Sterntaler
im Wert von 50 Euro.**

Ihre NEUWOGES | Tel. 0395 450 1 450

**Sehr geehrte
Mieterinnen und Mieter,
liebe Eigentümer und
Freunde der NEUWOGES,**



Geschäftsleitung Herr Wendelstorf und Herr Benischke

die Verbreitung des sogenannten Coronavirus und die damit einhergehende Lungenkrankheit COVID-19 hält die Länder unserer Erde weiterhin in Atem. Spätestens als die Weltgesundheitsorganisation WHO die Corona-Krise als globale Pandemie einstufte, wurde unser aller Alltag von einer gewissen Anspannung, Angst und mulmigen Gefühlen begleitet. Umso erfreulicher ist es, dass wir gemeinsam mit viel Hilfsbereitschaft, Verständnis, der notwendigen Vorsicht und der Einhaltung von Regeln, eine drohende Katastrophe abwenden konnten. Dennoch ist es in der gegenwärtigen Situation weiterhin von essenzieller Bedeutung, den individuellen Selbstschutz in Form von Hygienemaßnahmen und präventiven Verhaltensregeln beizubehalten, um eine neuerliche ungebremste und rasante Verbreitung des Coronavirus zu verhindern.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns bei Ihnen allen für den Zusammenhalt untereinander bedanken. Mit Ihnen gemeinsam werden wir auch die kommenden Herausforderungen der Corona-Krise gut bewältigen. Passend dazu ein Zitat des Mailänder Schulleiters Domenico Squillace: „Im Vergleich zu den Epidemien des vierzehnten und siebzehnten Jahrhunderts haben wir die moderne Medizin auf unserer Seite, ihren Fortschritt, ihre Gewissheiten, wir nutzen den rationalen Gedanken, dessen Tochter sie ist, um das wertvollste Gut zu bewahren, das wir besitzen, unser soziales Gefüge, unsere Menschlichkeit.“

Solidarität und Menschlichkeit sind passende Stichworte für die aktuelle Krisensituation. Genau dafür steht der NEUWOGES-Konzern als kommunales Wohnungsunternehmen seit jeher – auch in den Zeiten dieser Pandemie. Wir können Ihnen versichern, dass bei uns niemand seine Wohnung oder seine Gewerbeinheit wegen durch die Corona-Krise bedingten Zahlungsschwierigkeiten verlieren wird. Vor allem unsere Gewerbetreibenden haben massiv unter den Einnahmeverlusten zu leiden. Dank einer vertrauensvollen Kommunikation, Mietstundungen, Ratenvereinbarungen und nicht zuletzt durch staatliche Hilfsprogramme konnten wir gemeinsam eine drohende Pleitewelle abwenden. Derzeit sind wir frohen Mutes, dass dem bevorstehenden Sommer ein goldener Herbst folgen wird. Die Rückkehr zu einer gewissen Normalität ist unser aller Bestreben. Deshalb planen wir, unter der Maßgabe, dass sich die Ausbreitung des Coronavirus weiter verlangsamt, für Ende September ein großes Dankeschön-Fest an der Hintersten Mühle. Auch den ausgefallenen NB-Kindertag wollen wir nach Möglichkeit im Herbst auf dem Neubrandenburger Boulevard nachholen. In diesem Sinne: Viel Freude mit unserer Mieterzeitung. Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.


Ihr Frank Benischke


Ihr Michael Wendelstorf

Inhalt



In eigener Sache

- 6 Über die GdW-Kampagne WohWi 2.0
- 7 Hinweis: Brandschutz im Treppenhaus

Aktuelles

- 8 - 9 NEUWOGES in der Corona-Krisenzeit
- 10 - 11 Corona-Maßnahmen im Pflegeheim
- 12 Mietschulden durch Corona?

Stadtaktiv

- 13 #KeepYourTicket

Portrait

- 14 - 15 HOFEMA und EGO Store

Bilden & Erholen

- 16 Ferienspiele an der Hintersten Mühle
- 17 Tiere suchen ein Zuhause

Kinderseite

- 18 - 19 Eine bunte Nachbarschaft zum Ausmalen

Mieter-Jubilare

- 20 - 21 Wir gratulieren...

Stadtgeschichte

- 22 - 23 Die Oststadt – Ein halbes Jahrhundert

Gewerberaummieter & Jubilare

- 24 Eine neue Begegnungsstätte
- 24 Jubilare: Unsere Gewerberaummieter

Veranstaltungstipps

- 25 Street Art: Fotokunst, Malerei und Graffiti
- 25 Ein Herbstfest als Dankeschön
- 25 Stadtteilstadt in der Südstadt

NEUWOGES-Kino

- 26 Corona-Krise ohne großes Kino?
- 26 Neugier und gute Laune im Autokino

Mitmachen & Gewinnen

- 27 Aufruf Balkonwettbewerb 2020
- 27 Rätsecke



IMPRESSUM

Herausgeber:
NEUWOGES
Neubrandenburger
Wohnungsgesellschaft mbH
Heidenstraße 6
17034 Neubrandenburg
Tel. 0395 450 1 450
www.neuwoges.de

NEUWOGES-Redaktion:
Grit Litfiel
Matthias Trenn
Andrea Seiler

Druck:
STEFFEN MEDIA GmbH
www.steffen-media.de

Bildnachweis:
©NEUWOGES, S. 2 ©famveldman
– stock.adobe.com, S. 3 ©Thomas
Kuntsch, S. 5 ©fizkes – stock.adobe.
com, S. 7 ©ambrozio – stock.
adobe.com, S. 8 ©Mike Fouque –
stock.adobe.com, S. 10 ©candy1812
– stock.adobe.com, S. 12 ©Hongqi
Zhang – stock.adobe.com, S. 25
©pololia – stock.adobe.com, S. 27
©vladteodor – stock.adobe.com

Titelbild:
©Halfpoint – stock.adobe.com

IN EIGENER SACHE



Wesentliche Aspekte der GdW-Kampagne:

- bezahlbarer Klimaschutz
- Wohnraumförderung erhöhen
- Kapazitäten in den baurelevanten Behörden erhöhen
- altersgerechten Umbau unterstützen
- modulares und elementiertes Bauen stärken
- Smart-Home und E-Health stärken



Bezahlbarer Wohnraum – Wir unterstützen die bundesweite Kampagne WohWi 2.0.

Eine innovative und nachhaltige Wohnungswirtschaft beinhaltet weit mehr als nur Investitionen in unseren Wohnungsbestand. Die Geschäftsfelder und Tätigkeitsbereiche unseres NEUWOGES-Konzerns sind dafür ein gutes Beispiel. Dennoch erfordert es auch für uns seit Jahren enorme Anstrengungen, um eine sozialverantwortliche und gleichzeitig marktwirtschaftliche Wohnungswirtschaft zu erhalten. In der zurückliegenden Zeit hat sich diese Situation noch weiter verschärft.

Die NEUWOGES-Geschäftsführung unterstützt die aktuelle Öffentlichkeitskampagne des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. aktiv. Eines der primären Ziele dieser Kampagne ist es, den dringenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in Deutschland deutlich zu machen. Eben diesen großen Bedarf gibt es auch bei uns in Neubrandenburg.

Gerade die kommunalen Wohnungsunternehmen, die bezahlbaren Wohnraum schaffen wollen, werden immer mehr durch die Anforderungen und Regulierungen der Politik ausgebremst. Beispielsweise müssen staatliche Ziele und gesetzliche Anforderungen für den Klimaschutz oder neue planerische Vorgaben refinanziert werden. Die finanziellen Belastungen für die Schaffung von Wohnraum sind dadurch enorm. Zwingend erforderlich ist es deshalb, die Wohn- und Baukosten zu reduzieren. Alles Wissenswerte dazu finden Sie unter: www.wohnwende.wohnungswirtschaft.de

Flucht- und Rettungswege müssen frei bleiben!

Der Zustand des Treppenhauses ist im Brandfall für die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner eines Wohnhauses wichtiger als gemeinhin angenommen wird. Die Landesbauordnung Mecklenburg-Vorpommern definiert das Treppenhaus als Flucht- und Rettungsweg. Diese juristisch bedeutsame Tatsache hat Folgen: Die Fluchtwege müssen frei sein. Bei einem Feuer müssen alle Personen aus dem Haus so schnell wie möglich ungehindert ins Freie kommen. Darüber hinaus dürfen die Löscharbeiten nicht behindert werden.

Wenige Sekunden können zwischen Rettung und Zerstörung entscheidend sein, die Feuerwehr muss so schnell wie möglich zum Brandherd gelangen. Auch Notfalldienste, wie etwa Sanitäter und Ärzte sind auf passierbare Wege im Hausflur angewiesen – eine Trage benötigt erheblich mehr Platz als ein einzelner Mensch. Den Eigentümern einer Immobilie, so auch der NEUWOGES, obliegt die Verkehrssicherungspflicht. Demzufolge sind wir dafür verantwortlich, dass Flucht- und Rettungswege ihre Funktion jederzeit erfüllen können.

Bitte denken Sie immer daran: Schuhe, Schuhregale, Garderoben, Blumen, Regenschirme und dergleichen haben in Treppenhäusern und Fluren nichts zu suchen und dürfen nicht abgestellt werden.

Auch Fahrräder, Kinderwagen, Roller, Bobbycars oder Dreiräder dürfen dort nicht abgestellt werden. Gehhilfen, wie etwa Rollatoren oder Rollstühle sind so abzustellen, dass diese die Flucht- und Rettungswege nicht versperren.



Brandschutz im Treppenhaus:

Der Zugang zum Aufzug sowie das Treppenhaus sind so frei zu halten, dass eine Rettung im Notfall jederzeit möglich ist.



NEUWOGES in der Corona-Krisenzeit

So erreichen Sie uns ab sofort:

Telefonischen Sprechzeiten der NEUWOGES-Kundenbetreuung:

unter der Servicenummer 0395 450 1 450
täglich von 8 - 9 Uhr
Dienstag von 8 - 12 Uhr
Donnerstag von 13 - 17 Uhr



NEUWOGES
Wohnen

Öffnungszeiten Kundenzentrum:

in der Heidenstraße 6
Montag bis Donnerstag von 8 - 17 Uhr
Freitag von 8 - 14 Uhr

Öffnungszeiten Wohnzentrale:

in der Stargarder Straße 7
Montag bis Freitag von 10 - 18 Uhr
Sonnabend von 10 - 16 Uhr

Besuchen Sie uns online auf unserer Homepage: www.neuwoges.de

Aufgrund der rasanten Zunahme der Infektionen mit dem sogenannten Coronavirus reagierte die NEUWOGES am 17. März 2020 mit der Schließung des Kundenzentrums und der Wohnzentrale.

Der Service für unsere Mieterinnen und Mieter blieb mit der Ausweitung von telefonischen Sprechzeiten erhalten.

Mitte März dieses Jahres hatte sich der einberufene Pandemie-Stab des NEUWOGES-Konzerns zu weiteren notwendigen Maßnahmen für die Sicherung des Geschäftsbetriebes, zum Schutz der Bevölkerung sowie der NEUWOGES-Mitarbeitenden verständigt. Angesichts der durch den SARS-CoV-2-Virus (Corona) bedingten Gesundheitskrise wurde zudem die Stufe drei des Pandemieplanes „Verhängung von Quarantänemaßnahmen in der Region Neubrandenburg“ aktiviert. Die daraus resultierenden

Schließungen des Kundenzentrums und der Wohnzentrale waren demzufolge unumgänglich.

Der Pandemiestab legte zudem fest, dass bis auf Weiteres die Handwerkerleistungen eingestellt werden und nur noch Havarieaufträge und andere äußerst dringlichen Arbeiten erledigt werden.

Die gemeinsamen Beschlüsse der Bundesregierung und der 16 Landesregierungen zur Lockerung verschiedener Maßnahmen,

„Die Gesundheit unserer Mieterinnen und Mieter sowie unserer Geschäftskunden ist uns genauso wichtig, wie die Gesundheit unserer Mitarbeitenden.“

Frank Benischke – NEUWOGES-Geschäftsführer

„Wir möchten allen unseren Mieterinnen und Mietern, Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Geschäftspartnern und Mitarbeitenden unseren größten Respekt für ihr umsichtiges und verständnisvolles Verhalten in dieser Krisensituation zollen.“

Michael Wendelstorf – NEUWOGES-Geschäftsführer

sowie der damit für unser Bundesland einhergehende MV-Plan, ermöglichten die Wiedereröffnung des Kundenzentrums in der Heidenstraße 6 und der Wohnzentrale in der Stargarder Straße 7 zum 27. April 2020. Dabei gelten weiterhin strenge Abstandsregelungen (zwei Meter), Kundenbegrenzungen und die strikte Einhaltung von Hygienevorschriften.

Seit dem 11. Mai 2020 läuft die Abarbeitung der Reparaturauf-

träge durch unseren Technischen Kundendienst. Auch dabei sind die strengen Hygiene- und Abstandsmaßnahmen einzuhalten.

Die Erreichbarkeit der Technischen Hotline entspricht den Öffnungszeiten des Kundenzentrums. Die Mieterinnen und Mieter müssen in den kommenden Wochen und Monaten möglicherweise mit längeren Wartezeiten bei der telefonischen Schadensmeldung sowie bei der Auftragsabarbeitung rechnen.

Die NEUWOGES dankt allen Mieterinnen und Mietern, Eigentümerinnen und Eigentümern sowie unseren Geschäftspartnern für ihre Geduld und ihr Verständnis.

Corona-Maßnahmen im Pflegeheim

Das Städtische Pflegeheim legt besondere Regelungen fest.



Das Coronavirus verbreitet vor allem bei Seniorinnen und Senioren Angst und Schrecken. Weltweit bekamen insbesondere Pflegeheime die tödliche Gefährlichkeit des Virus leidvoll zu spüren. Das städtische Pflegeheim betreut faktisch ausschließlich Frauen und Männer aus der Hochrisikogruppe. Alle Mitarbeitenden aus diesem Geschäftsfeld müssen sich demzufolge einer großen Herausforderung stellen. Hierfür sind spezielle Regelungen erlassen worden. Im Pflegeheim wurde beispielsweise eigens ein Isolationsbereich eingerichtet, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

Am 14. März 2020 trat durch einen Erlass der Landesregierung ein absolutes Besuchsverbot in Kraft. Gleichzeitig wurden alle Mitarbeitenden des Pflegeheimes sensibilisiert, alle Hygiene- und Schutzmaßnahmen auch in ihrem privaten Umfeld durchzu-



führen. Die Pflegeheim-Mitarbeitenden tragen zudem bei der Ausübung ihrer Betreuungs- und Pflegetätigkeiten einen Mund-Nasen-Schutz, um die Ansteckungsgefahren so gering wie möglich zu halten. Außerdem wurde ein Notfallplan erstellt und dem Gesundheitsamt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte zugestellt. Das Gesundheitsamt bestätigte, dass der Plan unter Berücksichtigung der darin enthaltenen infektionshygienischen Aspekte sehr gut aufgestellt ist.

Für viele der Bewohnerinnen und Bewohner bedeutete das Besuchsverbot einen harten Schnitt in ihren Alltag. Insbesondere für die Bewohnenden, welche zuvor täglich oder häufig Besuch empfangen haben, war das Verbot ein herber Verlust von Lebensqualität. Mit der Einführung eines digitalen Besuchsdienstes via Videotelefonie und der Möglichkeit von Besuchen am Gartenzaun, diese unter strenger Beachtung der Abstandsregularien und Hygienevorschriften, konnte die Pflegeheim-Leitung

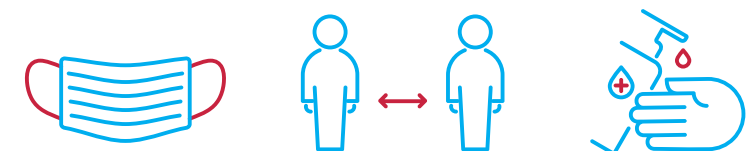


erfolgreich gegensteuern sowie Hoffnung und Zuversicht bei den Angehörigen und den Bewohnenden erzeugen. Auch die Gartenmusik und der Besuch der Rettungshundestaffel Vier Tore brachte willkommene Abwechslung in den Corona-Alltag der Pflegebedürftigen.

Mit der Lockerung des Besuchsverbotes vom 15. Mai 2020 kehrte ein Stück weit Normalität zurück. Bei allen Maßnahmen der Lockerung steht auch weiterhin der Schutz jeder Bewohnerin und jedes Bewohners im Vordergrund. So darf nur eine dauerhaft festgelegte Besuchsperson den Bewohnenden besuchen. Im Pflegeheim wurde der große Saal zum Besuchsbereich umfunktioniert. In diesem Bereich sind neun Tische aufgestellt, die durch Trennwände voneinander abgegrenzt sind. Das Abstandsgebot wird weiterhin dadurch eingehalten, indem sich Bewohnende und Besuchende jeweils an den Stirnseiten der 1,60 Meter langen Tische gegenüber sitzen.

Trotz der positiven Entwicklung im Hinblick auf die Eindämmung der rasanten Verbreitung des Coronavirus appelliert die Geschäftsführerin des Pflegeheims Anke Saadan:

„Wir alle tragen als Mitarbeitende in einer Pflegeeinrichtung eine hohe Verantwortung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie für unsere Kollegen. Die ergriffenen präventiven Maßnahmen müssen bis auf Weiteres strikt eingehalten werden.“



Mietschulden durch Corona?

Wenn plötzlich das Geld nicht mehr reicht.



Zahlungsschwierigkeiten können jeden unverschuldet treffen. Es gibt Situationen im Leben, in denen man schnell in eine Notlage gerät: der Verlust des Arbeitsplatzes, Kurzarbeit, eine längere Krankheit, die Trennung vom Partner. Grundsätzlich möchten wir den NEUWOGES-Mieterinnen und Mietern helfen, dass allein wegen Zahlungsschwierigkeiten infolge der Corona-Pandemie kein Wohnungsmietvertrag gekündigt werden muss.

Über die Abläufe in solchen Fällen informierte sich Dialog bei Jens Krüger. Der Diplomsozialpädagoge sowie Immobilienkaufmann ist seit 2008 als Sozialberater bei der NEUWOGES tätig.

Dialog: Herr Krüger, viele Hilfsprogramme des Bundes und Landes sind angelaufen und greifen. Wie entwickelt sich die Situation bei den NEUWOGES-Mieterinnen und Mietern?

Jens Krüger: Ja, es gibt verschiedene Hilfsprogramme vom Bund, Land und Institutionen, aber

nicht überall griffen diese Unterstützungen sehr schnell. Mit Sicherheit waren und sind diese Stellen bemüht, zeitnah zu helfen. Es gibt jedoch Mieterinnen und Mieter, die von solchen finanziellen Schwierigkeiten betroffen sind. Aber pauschale Lösungen und Angebote gibt es nicht für alle Mietvertragspartner.

Dialog: Was heißt das?

Krüger: Wir helfen individuell. Dafür ist es notwendig, dass die Betroffenen Grund und Umfang der Zahlungsschwierigkeiten erklären und belegen. Geeignet sind die Vorlage diverser Papiere wie Entlassung, Kurzarbeitergeld ohne Aufstockung, unbezahlte Freistellung wegen Kinderbetreuung oder Einkommensverlust wegen Quarantäne.

Dialog: Wie geht es dann weiter?

Krüger: Wir erfragen bei den Betroffenen, ob sie mögliche Unterstützungen in Anspruch genommen haben – unter anderem Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Verdienstausschüttungsgesetz oder aber Unterstützungszahlungen in Aussicht sind. Darüber hinaus klären wir auf, ob auch andere Ursachen, zum Beispiel vor Corona bestehende Zahlungsschwierigkeiten und Unregelmäßigkeiten ursächlich sein können. Ein weiterer Aspekt ist das Vorhandensein von anderen Schwierigkeiten im Mietverhältnis.

Dialog: Wie können konkrete Hilfen aussehen?

Krüger: Wir beraten zu möglichen Hilfen und verweisen an

die zuständigen Stellen. Niemand soll sein Mietverhältnis wegen vorübergehender Zahlungsschwierigkeiten infolge der Corona-Pandemie verlieren. Wir suchen gemeinsam nach Lösungen, die für beide Vertragsparteien tragbar sind. Das kann auch eine Mietstundung oder eine Ratenvereinbarung sein.

Sehr wichtig ist, dass die betroffene Mietpartei im Rahmen ihrer Möglichkeiten Eigeninitiative zeigt und sich möglichst nicht erst bei uns meldet, wenn sich im Briefkasten die Mahnungen häufen.

Dialog: Aus wie vielen Mitarbeitenden besteht Ihr Team? An wen können sich die Betroffenen bei Zahlungsschwierigkeiten konkret wenden?

Krüger: Der Soziale Dienst besteht aus vier Mitarbeitenden, wobei meine Kollegin Anja Kielblock und ich insbesondere unsere Mietschuldner beraten und unterstützen. Zum Jahresbeginn ist meine Kollegin Christine Schröder, die viele Mieterinnen und Mieter aus ihrem vielfältigen Berufsleben in der NEUWOGES – zuletzt Kundenbetreuung und Sozialer Bereich – kennen, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Frau Kielblock war viele Jahre als Kundenbetreuerin tätig und unterstützt jetzt unsere Arbeit.

Sie brauchen Hilfe? Wenden Sie sich vertrauensvoll an die NEUWOGES-Sozialberater:

Jens Krüger, Tel. 4501-227 und Anja Kielblock, Tel. 4501-228.



Veranstaltungszentrum

#KeepYourTicket

Neubrandenburger sehnen sich nach Kulturveranstaltungen:
Die Eintrittskarten behalten die Gültigkeit für den Ersatztermin.

Die Veranstaltungsabsagen, die Verlegungen und die Ungewissheit haben auch die Eventbranche lahmgelegt. Konzerte und Auftritte namhafter Künstler werden mindestens bis zum 31. August 2020 nicht mehr stattfinden. Wie geht es weiter mit bereits erworbenen Tickets?

Selbstverständlich hat jeder Ticketinhaber das Recht auf eine Kostenerstattung. Eine solche Erstattung bringt den Veranstaltungsunternehmen jedoch zusätzliche finanzielle und wirtschaftliche Schwierigkeiten in dieser Krisenzeit. Deshalb hat

sich die europaweite Initiative „KeepYourTicket“ gegründet. Dieser hat sich unter anderem auch die Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN) angeschlossen. Die Initiative ruft alle Ticketinhaber dazu auf, auf eine Erstattung der Ticketpreise, wenn möglich zu verzichten und die angebotenen Nachholveranstaltungen zu besuchen. Jede Veranstaltungskarte, die nicht zurückgegeben wird, unterstützt die Eventbranche für einen soliden Neustart nach der Krise und sichert damit auch das Fortbestehen der Event- und Kulturbranche in Neubrandenburg.

Nutzen Sie die Aktion „KeepYourTicket“ und genießen Sie schon bald die kulturellen Leckerbissen unserer Vier-Tore-Stadt.

Weitere Informationen:
Touristinfo und
Ticket-Service im HKB

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10 - 16 Uhr

Telefonservice unter
0395 55950 von 10 bis 18 Uhr

www.vznb.de



„In der Eventbranche arbeiten alle gerade mit Hochdruck an Lösungen, damit die von der Krise betroffenen Veranstaltungen verlegt werden können.“

Barbara Schimberg – VZN-Geschäftsführerin

Im Portrait...

HOFEMA und EGO Store

Die Coronakrise hat die Händler sehr hart getroffen. Nachdem die Geschäfte wieder öffnen durften, besuchte der Dialog Mitte Mai zwei Inhaberinnen.



„Der Glaube an das Positive hält aufrecht und gibt Kraft.“

Peggy Köhn-Ramm ist Inhaberin von HOFEMA Braut- und Festmoden in der Stargarder Straße 31/33.

Dialog: Wie haben Sie den Start der Schließungen erlebt?

Peggy Köhn-Ramm: Uns hatte der Lockdown in der Saison getroffen. Am 17. und 18. März klingelte das Telefon ununterbrochen. Bräute oder Abiturientinnen zum Beispiel, welche bei uns Kleider gekauft haben, waren verunsichert und verzweifelt. Die Ungewissheit, was aus den Feiern wird, hat viele aus der Bahn geworfen und unsere Arbeit ebenso. Man funktioniert dann und versucht das Beste aus der Situation zu machen. Mit den Lieferanten habe ich sofort versucht, Lieferstopps, Stornierungen oder Zahlungsaufschübe zu vereinbaren. Das ist zum größten Teil nicht gelungen. Leider musste ich einige meiner Angestellten in die Kurzarbeit schicken und es ist gut möglich, dass ich dies noch für einige Monate beibehalten muss. Wir haben aus diesem Grunde unsere Öffnungszeiten anpassen müssen.

Dialog: Sie haben auch der NEUWOGES geholfen und Mund-/Nasenschutz für unsere Mitarbeitenden in der Kundenbetreuung genäht. Dafür auf diesem Wege unser ausdrücklicher Dank. Wie konnten Sie darüber hinaus die Schließzeit nutzen?

Köhn-Ramm: Wichtig war für unsere Kundschaft, dass wir weiterhin für sie telefonisch erreichbar waren und Änderungen fristgerecht fertigstellen konnten. Ich habe mich mit der Handwerkskammer verständigt, dass wir weiterhin unsere Änderungsschneiderei mit Terminvergabe öffnen durften. Wir nutzten die Möglichkeit, uns auf verschiedenen Onlineportalen sichtbar zu machen, wie zum Beispiel „Seenswert-MV“, „MV-handelt“ oder im regionalen Fernsehen. Dafür bin ich den Leuten, die uns hier unterstützt haben, sehr dankbar. Man fühlt sich verstanden, geträstet und nicht so allein.

Dialog: Werden Sie den Online-Handel auch künftig aufrechterhalten?

Köhn-Ramm: Das Team von KOMEA hat die Internetseite www.mv-handelt.de mit Partnern umgesetzt und ein Shopsystem als kostenloses Angebot für Händler oder Gastronomen in kürzester Zeit bereitgestellt. Hier habe ich nun erste Erfahrungen mit meinem Onlineshop sammeln können. Man glaubt nicht, was man plötzlich alles so auf die Beine stellen kann und man lernt vor allem immer dazu. Im Hochzeits- und Festmodenbereich ist

es für die Kundschaft jedoch viel schöner, wenn die Kleider oder Anzüge probiert werden können und eine fachgerechte Beratung zur Seite steht. Den Onlinehandel werde ich aber als Ergänzung weiterhin nutzen.

Dialog: Wie ist der Verkauf wieder angelaufen?

Köhn-Ramm: Die Kleiderstangen hängen voll und der Umsatz ist fast vollständig zum Erliegen gekommen. Aber was zählt mehr im Leben? Geld oder die Gesundheit – das Leben unserer Mitmenschen? Ich war und bin hin und hergerissen zwischen Verständnis, Wut, Gelassenheit, Resignation und Hoffnung. Aber nur der Glaube an das Positive hält aufrecht und gibt Kraft. Dennoch, das Kaufverhalten meiner Kunden ist sehr überschaubar. Wir sehen trotz allem einen positiven Trend. Es hilft schon, wenn jemand nicht nur ein Kleid, sondern auch das zweite mitnimmt und natürlich die Weiterempfehlungen. Ziel ist es, in diesem Jahr geschäftlich zu überleben und dann im nächsten Jahr gesund in die neue Saison zu starten.

Dialog: Danke für Ihre Ausführungen. Viel Kraft, Optimismus und Gesundheit weiterhin!



„Es lebt sich schwer, wenn man jeden Tag Angst hat.“

Stephanie Jesch (Foto: rechts) betreibt seit März 2015 den EGO Store in der Neubrandburger Innenstadt.

Dialog: Wie haben Sie die Schließzeit erlebt und genutzt?

Stephanie Jesch: Als ich erfuhr, dass ich am nächsten Tag nicht öffnen darf, war ich wie gelähmt, ich habe geweint, die Nachricht war unfassbar. Darauf war niemand vorbereitet. Ich habe anfangs zu Hause den Ausgleich gesucht – gemalt, renoviert. Dann habe ich mich auf das Fahrrad gesetzt, bin zum Laden gefahren und habe hier den großen Frühjahrsputz fortgesetzt.

Dialog: Was waren für Sie die größten Probleme?

Jesch: Die Tage vergingen ohne Aussicht auf Änderung. Man hat nicht nur Angst wegen der eigenen Existenz, sondern ich habe auch Verantwortung für zwei Studentinnen, die mich im Store unterstützen. Sie sind auf diesen Job hier auch angewiesen. Also muss man sich Gedanken machen, wie man seine Lage verbessern kann. Miete und sonstige Kosten fallen monatlich an und sind zu finanzieren. Oder es entstehen nicht geplante Kosten wie für die Hygieneschuttscheiben. Vermittelt durch das Projekt NordStart NB hat uns die regionale Glaserei Koch hier schnell geholfen.

Dialog: War der Onlinehandel für Sie eine Alternative? Werden Sie diesen auch künftig anbieten?

Jesch: Meine Leidenschaft gehört dem Verkauf mit persönlichem Kontakt. Schon als Kind habe ich



in Muttis Schrank „gewühlt“ und Verkäuferin gespielt. Ich musste etwas tun, was ich nie wollte und habe einen Online-Shop eröffnet. Diesen baue ich zurzeit aus und werde ihn auch künftig unterstützend nutzen. Außerdem bediene ich jetzt Facebook, Instagram und WhatsApp für die Versorgung meiner Stammkunden und als neuen Vertriebsweg. Täglich kleidete ich meine Puppen neu, sie wurden fotografiert, um das Sortiment der Frühjahrs- und Sommerkollektion im Netz abzubilden. Die bestellte Ware war ja gerade eingetroffen. Die Italiener produzieren nur nach Bestellorder, die Holländer liefern nach Produkt und Größenreihen.

Das Besondere in meinem Geschäft ist, dass ich zu jedem Produkt die jeweilige Größe nur einmal bestelle. Wer zuerst kommt – persönlich oder online – malt zuerst. Mein Kind „Online-Shop“ muss ich erhalten.

Dialog: Wie ist der Verkauf wieder angelaufen?

Jesch: Sie sind jetzt 40 Minuten bei mir – ein Kunde, kein Umsatz. Die Menschen sind verunsichert und haben Angst in die Stadt zu kommen und vor einer zweiten „Corona-Welle“. Das Geld sitzt nicht locker, viele sind von Kurzarbeit betroffen, haben weniger Einkommen und warten die Entwicklungen ab. Erschwerend sind auch die immer wieder neuen Baustellen: Ring, Stadtzufahrt Stargarder Straße am Bahnhof, nun am Ende Turmstraße oder Kulturpark. Es lebt sich schwer, wenn man jeden Tag Angst hat. Aber viele Händler halten gut zusammen, geben sich Tipps oder empfehlen sich Kunden untereinander. Das bedeutet mir viel.

Dialog: Vielen Dank für dieses offene Gespräch. Wir wünschen ganz viel Zuversicht und Kraft!

Bequem online shoppen:
www.egostore-nb.de

Ferienspiele an der Hintersten Mühle

Ferienspaß inmitten der Natur für Kinder von 6 bis 14 Jahren.

Sommerferienzeit:
22. Juni - 31. Juli 2020

Ganztägige Betreuung:
Mo - Fr von 7 - 17 Uhr

Tägliches Programm:
jeweils von 9 - 15:30 Uhr

Anmeldung unter:
Tel. 0395 769 59 0
sjz@hinterste-muehle.de

1. Ferienwoche: 22. - 26. Juni

Mo Tierisch unterwegs:
Angeln, Tiere
Di Badetag
Mi im Mühlenholz unterwegs
Do Geocaching – Schatzsuche
Fr Mühlenwasservergnügen

2. Ferienwoche: 29. Juni - 3. Juli

Mo Tierisch unterwegs:
Angeln, Tiere
Di Badetag oder Spieletag
Mi Backtag: Hotdogs
und Kuchen
Do Ausflug ins Slawendorf
Neustrelitz
Fr Basteltag

3. Ferienwoche: 6. - 10. Juli

Mo Tierisch unterwegs:
Angeln, Tiere
Di Badetag
Mi Geocaching – Schatzsuche
Do Asientag: Lasst euch
überraschen!
Fr Spieletag

4. Ferienwoche: 22. Juli - 26. Juli

Mo Indianertag:
Tipibau, Bogenschießen,
Traumfänger, Perlen-
schmuck
Di Badetag
Mi Tierisch kreativ:
Schulbauernhof und Basteln
Do Wanderung zur
Sommerrodelbahn
Fr Wasserspiele

5. Ferienwoche: 20. - 24. Juli

Mo Tierisch unterwegs:
Angeln, Tiere
Di Badetag
Mi Geocaching – Schatzsuche
Do Ausflug zum Baumkronen-
pfad Ivenacker Eichen
Fr Basteltag

6. Ferienwoche: 27. - 31. Juli

Mo Tierisch unterwegs:
Angeln, Tiere
Di Badetag
Mi Backtag: Hotdogs
und Kuchen
Do Ausflug Tierpark Neustrelitz
Fr Spieletag

Aktionstage:

in der Zeit von 9 - 16 Uhr
für ca. 2 Stunden

im August:

06.08. Geocaching
13.08. Wasseruntersuchung
20.08. Vom Schaf zum Schal
27.08. Vom Korn zum Brot

im September:

03.09. Waldolympiade
10.09. Mühlenwasserspaß
17.09. Haustierrunde
24.09. Streuobstwiesentag



NEUWOGES
Bilden & Erholen

www.hinterste-muehle.de



Tiere suchen ein Zuhause

Diese zwei Fellnasen und viele weitere Tiere aus dem Neubrandenburger Tierheim wünschen sich ein liebevolles und fürsorgliches Zuhause.

Rasse: Europäisch Kurzhaar
Geschlecht: männlich
Geburtsjahr: ca. 2016
Gesundheit: kastriert, geimpft, gechipt

Salem ist ein sensibler Kater, der eine Kennenlern-
phase benötigt. Anfangs zeigt er sich misstrau-
isch. Hat man sein Vertrauen gewonnen, ist er ein
loyaler und sehr schmusbedürftiger Kater.

In der Katzensgruppe fühlt er sich nicht wohl und
sucht eher Kontakt zum Menschen. Wer schenkt
dem ruhigen Herrn ein neues Heim?



Salem



Eddi

Rasse: Französische Bulldogge
Geschlecht: männlich
Geburtsjahr: Juli 2015
Gesundheit: geimpft, gechipt

Eddi ist eine typische französische Bulldogge – mit dem Kopf durch
die Wand, ohne gelernt zu haben, wo seine Grenzen sind. Diese
hat er bei uns nun kennengelernt. Erschwerend kommt hinzu, dass
Eddi leider taub ist, womit er aber gut zurechtkommt. Die kleine
Bulldogge wurde, wie zu oft, unterschätzt. Daher denkt er überall
und bei jedem „Chef“ sein zu müssen. Eddi „maßregelt“ Hund und
Mensch, mit vollem Körpereinsatz. Ohne Konsequenz und Geduld,
fällt er schnell wieder ins alte Muster. Bei uns hat er schon viel ge-
lernt. Daher suchen wir ein Zuhause ohne Kinder und kompetenten
Hundemenschen, die sich idealerweise mit Bulldoggen auskennen.
Eddi ist kein Hund für die Couch und zwei Mal um den Block laufen.
Er benötigt Input und souveräne Menschen, bei denen er nach geta-
ner Arbeit schnarchend auf dem Schoß liegen darf.

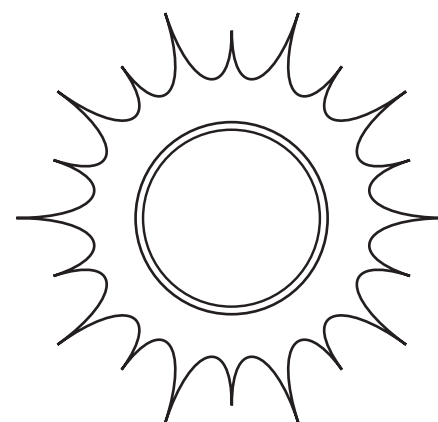
Tierheim Hinterste Mühle
Bergstraße 25
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 36 96 484
tierheim@hinterste-muehle.de

Das Tierheim freut sich über
die Unterstützung tierliebender
Menschen. Mit einer Geldspen-
de können Sie die Umsetzung
der Fellnasen unterstützen.

Spendenkonto:
Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE72 1203 0000 0000 3972 16
BIC: BYLADEM1001
Zahlungsgrund: „Spende Tierheim“

Eine bunte Nachbarschaft

Male mit deinen Ausmalstiften dieses Bild farbenfroh aus!



NEUWOGES
Wohnen



Wir gratulieren...

allen Mieterinnen und Mietern, die im April, Mai und Juni ihren Ehrentag feierten!

75 Jahre

Heinz Heinrich, Dagmar Albrecht, Bernhard Gerhard Dodt, Gertrud Landmann, Bodo Buller, Wolfgang Borowski, Edelgard Hagemann, Renate Stude, Stepan Semenchuk, Renate Eisenblätter, Godehard Frommholz, Annemarie Schultze, Burkhard Hempel, Hans-Dieter Roehrich, Rose Wolf, Margot Hartung, Hans-Jürgen Sarnow, Renate Engelhardt, Willi Krensel, Wilfried Paselk

80 Jahre

Anneliese Luckner, Ingeborg Suske, Günther Klaus, Ingelore Schulz, Gerlinde Draeger, Christel Haupt, Gisela Peters, Bärbel Breitag, Klaus Werner Zimmermann, Irma Kaiser, Horst Hawel, Rita Ziemba, Walter Lissner, Magda Adam, Renate Basel, Marlis Blum, Helga Flämning, Ute Rusch, Günter Maluck, Gitta Köpsell, Ulrich Mann, Gerda Meyen, Ernst Eichler, Dieter Rodi, Adelheid Bruhn, Ursula Grün, Günter Busse, Christa Höner, Horst Borde, Hildegard Sodmann, Jutta Kayser, Erika Kowatschewitsch, Horst Schröder, Erika Schmidt, Ingrid Teschke, Barbara Young, Margot Kuhfahl, Edgar Ostermann, Bärbel Pioch, Siegfried Seefeldt, Christa Mann, Lotti Krychowski, Gisela Wegner, Manfred Lippke, Ellen Kasuhlke, Brigitte Spanke, Klaus Straka

85 Jahre

Gisela Klier, Waltraud Voß, Georg Brychcy, Inge Lissowski, Renate Grzeschuchna, Gert Gerbeth, Johanna Schmidt, Edeltraud Müller, Ingrid Schlottke, Renate Hüfner, Gisela Walleck, Dietrich Zunk, Edith Fandrich, Rosalie Weimann, Edith Höppner, Hans-Jürgen Lawin, Elsbeth Baumgart, Berthold Kraatz, Dieter Sydow, Helmut Reppin, Renate Gruner, Herta Zander, Annaluise Thiele, Annemarie Waak, Irmgard Schulz, Charlotte Goscinski, Hannelore Marquardt, Hans-Georg Bock, Hilde Zentner, Harry Fleuter, Edith Dumoulin, Gerda Kinder, Linde Schönfeld, Helga Kettnitz, Ilse Kirschner, Rudolf Fehlauer, Edith Ribnitz, Hedwig Strohfeld, Sonja Piper, Eckehard Schweiger, Helga Fischbuch, Walter Conrad, Anna Schroeder, Siegfried Thiele, Anneliese Doberenz, Günter Spiegel

86 Jahre

Richard Enge, Edith Herrmann, Janos Muszter, Elisabeth Rosploch, Ursula Goetz, Edith Kurpich, Bruno Lindenberg, Ursula Birke, Hertha Seifferth, Manfred Ebert, Heinz Niemann, Gerhard Dewitz, Manfred Hans, Horst Hinz, Helgalore Haase, Gerda Schulz, Lieselotte von Spiczak-Brzsinski, Hans Salitter, Margot Steinfeldt, Waltraud Wendorff, Annelies Hirsch, Margot Aheimer, Adolf Löwe, Erika Richter, Lisa Lübeck, Anneliese Mogdans, Dietrich Barthel, Hildegard Kuschow, Vera Lienshöft, Waltraud Majewski, Werner Just, Liesbet Dahrendorf, Brigitta Borgwardt

87 Jahre

Dr. Manfred Bartsch, Gerda Schmitz, Irmgard Kröning, Gisela Wertz, Gisela Baasch, Erika Alm, Gerhard Weber, Irmgard Mehl, Gisela Böckmann, Hermann Kammann, Horst Koplin, Käte Störp, Ingeborg Höft, Resi Wilke, Gisela Wilke, Conrad Meyer, Ingrid Wilk, Dieter Knoch, Ruth Gültzow, Inge Umlauf, Christa Kießling, Hans Mohnke, Ruth Meyer, Gisela Bürger

88 Jahre

Brunhilde Reinhold, Gertrud Freiheit, Edith Jahncke, Harald Heyde, Inge Kolodziej, Helga Klix, Ursula Lechtenbrink, Karl Jürck, Vera Ziethmann, Erwin Brüsch, Christa Wegner, Hanni Howe, Werner Schulze, Detlef Bengs, Horst Kriewald, Charlotte Liermann, Christa Röhl, Ursula Krog, Brigitte Bohnstedt, Martha Wehrstedt, Helmut Golz, Siegfried Lienshöft, Ruth Rautenberg, Marianne Hoffmann, Anneliese Höppner

89 Jahre

Irma Düsing, Ursula Goers, Herbert Behnke, Werner Woywod, Ruth Flor, Waltraud Kusrov, Magdalene Leitheim, Elli Priem, Gisela Hensel, Irmgard Burr, Wolfgang Kreutzberg, Irene Wetzel, Wally Moews, Gisela Martens, Edith Kegel, Elli Wemme, Walter Petry, Margot Pepper, Erika Ratzlaff

90 Jahre

Erika Husty, Rosemarie Zastrow, Robert Gehrman, Waltraut Saevecke, Ella Kohn, Oskar Kohn, Anneliese Mentzel

91 Jahre

Eckhard Behnke, Ursula Abel, Willi Dörnbrack, Rosel Kolhof, Anni Schmoock, Edelgard Mommert, Dorle Haußdörfer

92 Jahre

Ursula Tittel, Edith Schulze, Gerda Gallarach, Brigitte Gorkow, Artur Jekel, Werner Seemann, Luise Marschner, Mariechen Voß, Christine Penkwitz, Erika Hettner, Heinrich Lauszus

93 Jahre

Gerda Wendt, Gisela Dubbert, Edith Henning, Olga Seide, Helga Voigt

94 Jahre

Günther Bringe, Lotte Bölkow, Isolde Schell

95 Jahre

Karl-Heinz Rehfeld, Brigitte Gräbner

96 Jahre

Ilse Steinwehr, Anneliese Stock, Elli Graetsch

98 Jahre

Lieselotte Glinka, Ingeburg Neumann

Die Oststadt – Ein halbes Jahrhundert

Die Jubiläumsfeier zum 50. Geburtstag wird nachgeholt!

Die Oststadt mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Gästen aus nah und fern, wollte Anfang Juni eine große Geburtstagparty feiern. Schließlich gebührt einem 50. Jubiläum ein entsprechender Festakt. Aufgrund der Gesundheitskrise wurde diese Feier abgesagt und in das Jahr 2021 verschoben.

Bereits im Jahr 1956 begannen die ersten Baugrunduntersuchungen für Wohnkomplexe am Standort Neubrandenburg Ost. Ganze 14 Jahre später, am 22. April 1970 erfolgte die Grundsteinlegung für das neue Wohngebiet Oststadt. Damals wurden ehrgeizige Ziele ausgegeben. So sollten binnen sechs Jahren Wohnungen für 25.000 Menschen entstehen, 22 Schulen und Kindertagesstätten sowie sämtliche erforderliche Kultur- und Versorgungseinrichtungen.

Wahlgespräch 1976 mit Volkskammerabgeordnete Hannelore Vater sowie Familie.
(Foto: ©Bartocha)



Das Gebiet im Osten vor der Bebauung des größten Stadtteils von Neubrandenburg.
(Foto: ©Wotin)



Die ersten Bewohnerinnen und Bewohner der Neubrandenburger Oststadt bezogen ihr Domizil vor 50 Jahren in den fünfgeschossigen, im Typ Brandenburg errichteten Wohnhäusern, in der heutigen Niels-Stensen-Straße (damalig noch Günter-Harder-Straße).

Ab 1973 wurden die Wohnhäuser vornehmlich in der legendären WBS-70-Bauweise errichtet. Das Wohnhaus in der Koszalinstraße 1 bis 7 gilt als erstes dieser Art und steht schon seit 1984 unter Denkmalschutz. Von hier aus trat die WBS-70-Reihe ihren Siegeszug durch die gesamte damalige Deutsche Demokratische Republik an und wurde zum dominierenden Mehrfamilienhaustyp.

In der Oststadt entstanden 1983 in der Hufelandstraße 49 bis 55 und in der Pawlowstraße 1 bis 7 noch WBS-70-Wohnhäuser.



Ein Blick auf die Oststadt von der Salvador-Allende-Straße aus. (Foto: ©Lasdin)



Charakteristisch für diesen, auf einem eiszeitlichen Hochplateau gelegenen, Stadtteil sind die zahlreichen Wohnhochhäuser.
(Foto: ©Lasdin)

Das weit hin sichtbare Stufenhochhaus im Juri-Gagarin-Ring prägt das Gesamtbild und wurde 1978/1979 errichtet. Aktuell wird dieses Wohnhochhaus von der NEUWOGES umfassend modernisiert und wird danach in einem neuen Glanz erscheinen.

Die Oststadt beweist Vielfalt: Täglich wird hier der Beweis erbracht, dass junge Leute, Familien, Senioren, Akademiker, sozial Schwächere sowie Menschen mit Migrationshintergrund in friedvoller Nachbarschaft zusammenleben können und eine farbenfrohe Gesellschaft formen.



Auf der Baustelle am Kiessee: Hier werden Eigenheime entstehen. (Foto: Stadtarchiv)



Das Kaufhaus Magnet (Foto: ©Lasdin)

Im vergangenen halben Jahrhundert entwickelte sich die Oststadt zu einem infrastrukturell bestens ausgestatteten Stadtgebiet mit einer hohen Wohnqualität.

Eine neue Begegnungsstätte

Seit ein paar Wochen wird in der Neutorstraße 12/14 im Erdgeschoss gebaut. Hier eröffnet eine neue Begegnungsstätte, sobald die Corona-Einschränkungen es ermöglichen.

Als Kooperationspartner konnte erneut die Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gewonnen werden, die mit der NEUWOGES damit die dritte öffentliche Begegnungsstätte betreiben wird. Der kleine Wohnertreff im Hochhaus Waagestraße war aus Kapazitätsgründen in den letzten Jahren nur den Mieterinnen und Mietern des Hauses vorbehalten.

Die Eröffnungsfeier und die ersten regelmäßigen Veranstaltungen können leider erst stattfinden, wenn diese Angebote im Rahmen der Corona-Pandemie

wieder unbedenklich zu verantworten sind. Ziel ist es, unseren Mietern und Bewohnern der Innenstadt einen Anlaufpunkt zu bieten, in dem sie sich treffen, austauschen und Freizeit miteinander gestalten können. Die Angebote wird die Diakonie vor Ort zum gegebenen Zeitpunkt veröffentlicht. Besonders freuen wir uns, dass wir hier in zentraler Lage unseren Ausstellungsraum für Alltagshilfen und seniorenfreundliche Wohnungsumbauten, der sich bisher im Kundenzentrum der NEUWOGES in der Heidenstraße befand, ansiedeln können.



Frau Kerstin Tobias zeigt die 85 Kaffeegedecke, die für die Begegnungsstätte gesammelt wurden.

„Endlich können wir unseren Mietern auch in zentraler Lage in der Innenstadt eine Möglichkeit für einen Treff anbieten.“

Susanne Jeske, NEUWOGES-Gruppenleiterin Soziale Dienste

Jubilare: Unsere Gewerberaummieter

Wir gratulieren den NEUWOGES-Gewerberaummietern zu ihren Miet-Jubiläen!

5 Jahre
Kaffeeküche GmbH
Oliver Krüger
Badstüberstraße 1

Weinander
Rita Beller
Turmstraße 26

Betreuungsbüro
Manfred Schwarz
Friedländer Straße 14

Reisebüro
Schumachers Reisen
Wartlastraße 12

Bibliothek
Stadt Neubrandenburg
Marktplatz 1

10 Jahre

Diakonie Mecklenburgische Seenplatte,
„Begegnungsstätte OstStadtTreff“
Juri-Gagarin-Ring 31

20 Jahre

DRK Sozialdienst
Neubrandenburg gGmbH,
„Begegnungsstätte“
Weidegang 7

**4. Juli
2020**

bis zum
31. Juli 2020

Street Art: Fotokunst, Malerei und Graffiti

Auf dem Neubrandenburger Boulevard wird eine Open Air Kunstaussstellung gezeigt.



Auf der Turmstraße können vier Wochen lang Street Art, Fotokunst, Malerei und Graffiti bestaunt werden. Regionale Künstler gestalten mobile Werbewände auf dem Boulevard. Drei Flächen bleiben für die Besucher zum künstlerischen Ausprobieren reserviert. Jeden Samstag im Juli gibt es außerdem Live-Musik.

**20. September
2020**

Ein Herbstfest als Dankeschön



Mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher strömten in den vergangenen Jahren zum Frühlingfest der NEUWOGES an die Hinterste Mühle. Aufgrund der weltweiten Gesundheitskrise mussten wir das für den 26. April 2020 geplante Fest absagen. Für den 20. September 2020 haben wir einen neuen Anlauf geplant.

Ein vielfältiges Programm soll den Tag für alle Anwesenden zu einem unvergessenen Erlebnis machen. Unter anderem werden ein buntes Bühnenprogramm mit Zaubershow, Kampfsportkünsten, professionellen Tänzen oder eine Papageienshow die Besucherinnen und Besucher jeden Alters in ihren Bann ziehen.

Meldung: Das Stadtteilstfest in der Südstadt findet erst im Jahr 2021 statt.

Cheforganisator Cornelis Meid versichert: „Die im Festkomitee engagierten Vertreter des Stadtteilarbeitskreises sind fest entschlossen, die bereits fertiggestellten Planungen für das diesjährige Fest im kommenden Jahr umzusetzen und dann 2021 ein tolles Fest für alle Besucherinnen und Besucher auf den Weg zu bringen.“

Corona-Krise ohne großes Kino?

Über die aktuelle Situation sprachen wir Ende Mai am Telefon mit Ben Ansorge, der seit 17 Jahren der Theaterleiter im Cinestar Neubrandenburg ist.

Die Corona-Krise hat die Kinobetreiber sehr hart getroffen. Leider müssen auch unsere gemeinsamen CineClassic-Angebote bis auf weiteres ausfallen. Das Familienkino wurde verschoben. Über die aktuelle Situation telefonierte der Dialog mit Herrn Ansorge.

Dialog: Bereits seit 16. März 2020 dürfen Sie nicht öffnen. Was waren und sind für Sie die größten Probleme?

Ben Ansorge: Wir stehen vor der Herausforderung unseren Mitarbeitenden weiterhin eine Zukunft im Kino zu geben. Alle Mitarbeitenden sind in Kurzarbeit, erhalten aber vom Unternehmen eine Aufstockung. Auch die geringfügig Beschäftigten, die keinen Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben, erhalten anteilige Bezüge. Für diese Arbeitskräf-

te bietet der Bund leider noch immer keine Unterstützung an (Stand 5. Mai 2020), obwohl gerade die Kinobranche auf diese Minijobber essenziell angewiesen ist.

Dialog: Konnten Sie die Schließzeit für andere Dinge nutzen?

Ansorge: Unsere Vollzeitmitarbeiter sind in Kurzarbeit mit einer geringen Restarbeitszeit, bearbeiten Gästeanfragen und sorgen dafür, dass nötige Rundgänge und Routinen erledigt werden. Außerdem nutzen wir die Schließzeit für kleinere Reparaturen und Renovierungen.

Dialog: Wo stehen Sie heute? Zeichnet sich Erleichterung ab?

Ansorge: Die Kinobranche hat inzwischen einen Maßnahmenkatalog an Hygiene- und Sicher-

heitsstandards an die Politik übergeben, auf dessen Basis die Wiedereröffnungen vorbereitet werden. Ab Anfang Juni führt CineStar an drei Standorten im Bundesgebiet Testläufe hinsichtlich der Umsetzung der Sicherheits- und Hygienestandards durch. Erst wenn diese abgeschlossen sind, werden auch die Häuser in Mecklenburg-Vorpommern wieder öffnen. Unsere Kinobesucher bitten wir: halten Sie unserem Kino die Treue und kommen Sie wieder, sobald wir wieder aufmachen dürfen. Unser Team kann es kaum erwarten, wieder Gäste zu empfangen und jeder einzelne Zuschauer wird uns dabei helfen, diese existenzielle Krise zu überstehen.

Dialog: Vielen Dank Herr Ansorge für diese Auskünfte!

BALKON WETTBEWERB 2020

Machen Sie mit und zeigen Sie uns wie bunt Neubrandenburg aufblühen kann!

Gesucht werden auch für das nächste Jahr die schönsten, kreativsten und einfallreichen Balkone, Fensterbänke oder Vorgärten im Quartier. Wir freuen uns auf das liebevoll gestaltete Wohnumfeld und danken bereits im Vorfeld für Ihr Engagement.

Ihre NEUWOGES



Platz 1:
1 Reisegutschein im Wert von 300 €

Platzierungen 2 - 5:
Gutscheine vom Baumarkt im Wert von 100 bis 25 Euro

Auf die Gewinner wartet eine gemütliche Kaffeerunde mit Preisverleihung. Für jeden Teilnehmer gibt es ein kleines Dankeschön.

Lassen Sie uns an der Freude über Ihren Balkon teilhaben!

Die Fotos senden Sie bis zum 15. August 2020 per E-Mail an: Kundenzentrum@neuwoges.de

oder bringen Sie diese auf den Postweg bzw. persönlich vorbei: NEUWOGES Kundenzentrum Heidenstraße 6 17034 Neubrandenburg

NEUWOGES Dialog 2 | 2020

Neugier und gute Laune im Autokino



Der Latücht-Verein macht Autokino und damit den kinointeressierten Bürgern unserer Stadt und Region trotz aller Einschränkungen für öffentliche Veranstaltungen in der Corona-Zeit ein attraktives Kulturangebot.

Bis Mitte Juli stehen jeden Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend auf dem Firmenparkplatz in der Gerstenstraße 2 dreißig Pkw-Stellplätze zur Verfügung. Der Film läuft über eine große Leinwand und der Ton wird über eine spezielle UKW-Frequenz auf die Autoradios übertragen. Je nach Wetterlage starten die Filme zwischen 21:30 und 22 Uhr (Einlass ab 21 Uhr).

Die Karten sind für 20 Euro pro Auto für 2 Personen online unter www.latuecht.de/kino zu erwerben. Wenn das Auto mit mehr Personen (max. 4) besetzt ist, fällt beim Abendeinlass ein weiterer Eintritt von pauschal 10 Euro an, der bar zu bezahlen ist. Bei starkem Regen fallen die Veranstaltungen aus oder müssen notfalls leider abgebrochen werden.

Das Team vom Kino Latücht wählt Filme aus, die zu einem Autokino und der (hoffentlich) sommerlichen Atmosphäre passen und freut sich auf ein Publikum von nah und fern, das Neugier und gute Laune mitbringt.

Rätselecke

In jeder Ausgabe der Mieterzeitung finden Sie ein Preisausschreiben, welches inhaltlich im Zusammenhang mit unserer Arbeit steht.

Rätselauflösung:

Dialog 1/2020 – Die richtige Antwort lautet: 24 Grundstücke sind für die Bebauung in der Kiesseeestraße vorgesehen.

Wir zogen unter Ausschluss des Rechtsweges drei Gewinner: Karin Witt, Rainer Behrens und Hertha Ewert. Herzlichen Glückwunsch – die Preise sind bereits auf dem Postweg!

Das neue Rätsel:

Unsere Wohnzentrale hat seit 27. April 2020 wieder geöffnet. In welcher Straße befindet sich dieser Anlaufpunkt für unseren neuen Mieter?

Die Antwort schicken Sie bitte unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse bis zum 1. September 2020 per E-Mail an: kundenzentrum@neuwoges.de

oder per Post an: NEUWOGES Heidenstraße 6, 17034 Neubrandenburg Kennwort: „Dialog 2/2020“

Aus den richtigen Einsendungen verlosen wir unter Ausschluss der Öffentlichkeit drei Gutscheinhefte 2zu1 für das Jahr 2020 (gültig bis zum 28. Februar 2021). Wir drücken die Daumen!



50 Jahre Oststadt

Wir gratulieren zum Jubiläum!



NEUWOGES
Magazin



neueins
REGIONALFERNSEHEN

Schalten Sie uns ein im Kabelnetz oder besuchen Sie uns im Internet.
www.neueins.tv | youtube.de/neueins-nb | facebook.com/neueins